# Das deutsch-canadische Hilfswerk für Europa

## Wohltätigkeitsabend für die Notleidenden in Südrußland

Am letzten Donnerstag abend fand im Basement der lutherischen Dreieinigkeits-Kirche ein Wohltätigkeitsabend statt. Der ungewöhnlich starke Schneesturm hatte gar manchen entfernter wohnenden am Kommen verhindert. Wenn aber der ungnädige Wettermann geglaubt hatte, einen Streich spielen zu können, so war er ganz gewaltig im Irrtum, denn was die Besucherzahl mangelte, das wurde durch eine bis dahin unerreichte Freigebigkeit ersetzt. Wenn auch schon die erschütternden Nachrichten aus Südrußland das grenzenlose Elend hinreichend beleuchten, so eiferten die schönen, zu Herzen gehenden Worte von Herrn Pastor Fritz zu einer Gebefreudigkeit hin, der sich Niemand zu verschließen vermochte. Der Redner führte aus:

Liebe Freunde!

Der Zweck unseres Familienabends ist Ihnen ja schon bekannt; ich kann aber nicht umhin, Ihnen noch in kurzen Worten die Not unserer hungernden Glaubens- und Stammesgenossen vor allem an der Wolga nahe zu legen. Was es eigentlich heißt, hungern und Hungers sterben, das können wir gar nicht empfinden, da wir selbst noch nie gehungert, und selbst in den knappen Jahren noch immer gehabt, was zu des Leibes Nahrung und Notdurft gehört. Würde der Heiland heute Abend die Frage uns stellen: „Habt ihr je Mangel gehabt?", wir müßten alle antworten: „Herr, nie." Darum soll auch der Ruf, der sterbende Schrei vor drüben nach Brot nicht auf taube Ohren fallen, sondern unsere Herzen rühren, daß jeder sein Scherflein auf dem Altar der Liebe opfere. Oder wird es zu viel des Gebens? Es ist wahr, wir haben schon manches Opfer für Notleidende dargebracht, für Oesterreich, Deutschland und andere Länder, wo Hilfe erwünscht war, Rußland aber war bis vor einigen Monaten verschlossen. Die Machthaber hatten jeglichen Verkehr mit dem Auslande untersagt, daß die Außenwelt nicht erfahren konnte, was im Inneren des Landes vorgehe, wohin ein teuflisches System, das Gott und göttliche Ordnung gestürzt und der Hölle die Tore geöffnet, das einst so reiche Rußland gebracht hat. Nun aber, da die Not keine Grenzen kennt, da die Menschen zu Hunderttausenden sterben, da bittet der Bolschewismus selbst die Außenwelt um Hilfe. Aus dem was mir bekannt, von Augen- und Ohrenzeugen von Berichten und Briefen zu uns gekommen, sehe ich ein Bild vor unserem Auge erstehen, das herzzerreißend ist. Wie Haar in mütterlichem Schmerz es hinausschreit: „Ich kann nicht sehen das Sterben des Knaben", so steht er heute eben vor meiner Seele; möge es vor euren Seelen stehen, wie Millionen daliegen hungernd, frierend, die Hände ringend, um die Brocken, die von unsern Tischen fallen „und ich kann nicht sehen des Knaben Sterben," auch unser Herz öffnen, daß die linke Hand nicht weiß, was die rechte tut. Ich muß es auch sagen: ich wäre ein verkehrter Diener des Herrn, wollte ich es verschweigen; muß euch die Not offenbaren und eure Liebe wird das Rechte tun. Nicht nur das Böse zu lassen soll ich euch lehren, auch das Gute zu tun, daß nicht an jenem Tage wo Gott richten wird, ihr auftreten würdet und mich verklagen, daß ich euch nichts von der Not unserer Glaubensbrüder berichtet hätte. Lasset uns Gutes tun an jedermann, allermeist aber an den Glaubensgenossen. Gerade jetzt sollen wir es tun, denn der Apostel sagt: „Als wir denn nun Zeit haben." Es mag dies das letzte mal sein, daß Gott der Herr dir und mir eine Gelegenheit gibt, unsern Glauben in der Liebe zu berichten. Da stehen mir zwei Begebenheiten aus meinen früheren Gemeinden vor Augen: Ein alter gelähmter Mann bekannte mir unter Tränen wie leid es ihm sei, daß er nichts habe für Gottes Reich zu geben. Als ich jünger war und geben konnte, da hat es mich jedes mal geärgert, wenn eine Kollekte erhoben wurde; jetzt, wo ich mein Vermögen meinen Kindern gegeben, gerne geben möchte, jetzt habe ich nichts. So wird mancher einmal bekennen. Ein anderer sagte ärgerlich, als er um eine Gabe für das Waisenhaus gebeten wurde: „Heute gebe ich noch 50c, aber das ist das letzte mal." Ein alter Mann sagte ihm: „Rede nicht so gottlos; du weißt nicht, ob Gott dir noch eine Gelegenheit geben wird, etwas zu geben." Das war Sonntags Morgen vor dem Gottesdienst. Mittwoch darauf hat man ihn begraben. Er war über einen Baumstumpfen gestolpert. So lasset uns geben, weil wir noch Zeit haben, morgen ist es vielleicht zu spät. Wer nichts mehr geben will wenn es zu viel ist, der bete auch nicht mehr: „Unser täglich Brot gib uns heute." Der bete: „Lieber Gott, ich habe schon so viel gegeben, ich will nichts mehr geben, höre Du auf zu geben," und ihr werdet die Torheit des Nichtsgebens bald erfahren.

Größer als die leibliche Not ist aber die geistliche Not, in der unsere Brüder sich befinden. Der Bolschewismus hat Gott abgesetzt, hat Kirchen geschlossen, sie in Wirtshäuser und Hurenhäuser umgewandelt, Pastoren und Priester ermordet, die geistlichen wie geistigen Führer des Volkes hingeschlachtet, um jegliches innere Geistesleben zu ertöten. Laut Bericht des Konsistoriums von Moskau sind in vielen Gegenden seit drei Jahre keine Gottesdienste gehalten, keine Abendmahl gebracht, keine Kinder getauft worden. Tausende haben ihren Glauben mit dem Blute besiegelt. Den Leib konnten sie töten, aber den Glauben nicht aus dem Herzen reißen. Es hat sich erfüllt was im Hebräerbrief geschrieben steht: „Sie sind getötet, zerhackt, zerstochen worden wie Schlachtschafe hingemacht worden." Greise wie Kinder, die Kirche Christi ist reich geworden an Märtyrern. Wie die russische Zeitung „Mosokhdenje (Erneuerung) berichtet, wurden getötet: 28 Erzbischöfe und Bischöfe, 1215 Pastoren und Priester, 6575 Professoren, 8800 Doktoren, 54,630 Offiziere, 200,000 Soldaten, 59,000 Polizeioffiziere und Polizisten, 12,950 Grundbesitzer, 335,250 Geschäftsangestellte, 192,350 Arbeiter. Das ist die Frucht der vielgepriesenen Brüderlichkeit und Gleichheit! Und die Krone die der Bolschewismus sich gesetzt hat, ist als Verherrlichung der Revolution ein großes Denkmal. Darüber berichtet Henry Krehler, der vom amerikanischen Roten Kreuz nach Rußland geschickt wurde, um die Zustände zu untersuchen in seinem Buche „Der rote Garten" also: In Socagorod wurde ich eingeladen, der Enthüllung des Denkmals dem Schutzgeist der Revolution beizuwohnen. Als die militärische Inspektion vollendet war, trat ein schmutziger Jude auf mich zu und redete mich folgendermaßen an: „Als Präsident der hiesigen Soviet habe ich Befehl gegeben, in diesem Garten ein Standbild der größten Persönlichkeit aller Zeiten zu errichten. Wir schwankten lange, wen wir auserwählen sollten. Erst dachte ich an Lucifer, dem Obersten der Teufel. Er ist der erste große Revolutionsmann gewesen, der würdig gewesen wäre, von uns geachtet zu werden. Ich dachte auch an Kain, einen anderen würdigen Vertreter der Revolution, jedoch wer weiß, ob dieser Mann überhaupt gelebt hat. Schließlich kam ich auf einen Mann, der seit 19 Jahrhunderten mit Schmach bedeckt ist, und dessen Andenken verflucht wird; er ist aber einer, dem hohe Ehre gebührt, und wir erweisen sie ihm, indem wir gleichzeitig der ganzen bürgerlichen und kapitalistischen Gesellschaft Hohn sprechen. Der von uns Gefeierte trägt den Namen: **Judas Ischariot!**"

So sprach der Sovietpräsident und gab der Dollie Michaelowa das Zeichen, das Denkmal zu enthüllen. Die mit Farben ausgestrichene rohe Gipsfigur eines wüsten Kerls wurde sichtbar; es war dies Judas Ischariot. Die herumstehende Menge hatte keine Ahnung von der Bedeutung des Vorganges; die Leute bekreuzten sich, während der Sovietpräsident die Dollie Michaelowa in die Arme schloß. Dann eilte das Weib auf mich zu und gab mir einen Kuß.

Meine Blicke irrten hin und her zwischen der grausenden Fratze der Judasstatue und dem dick geschminkten Gesicht des Mädchens und dem tiefernsten Ausdruck im Antlitz des Militärkommandanten. Als dann der johlende Beifall des Pöbels an mein Ohr tönte, glaubte ich mich von einem Wirbelwind erfaßt, es überfiel mich ein Fröteln." So berichtet Henry Krehler, der Gesandte des amerikanischen Roten Kreuzes. Hinweg von Christus, das ist das Motto des Bolschewismus. Aber Christus ist Sieger in den Herzen der Seinen und vor Christo wird auch der Bolschewismus sich beugen und mit Zähneknirschen bekennen müssen, daß er der Herr sei. Das Morgenrot des Bolschewismus ist angebrochen. Das bestialische Tier fängt an zu sterben. Helfen wir durch Beweis des Glaubens und der Liebe ihn stürzen. Gebe Gott euch Lust und Liebe zu guten Werken; er wird euer Vergelter sein.

Ein gut ausgewähltes, abwechselungsreiches Programm, der vorzügliche Kaffee und Kuchen trugen nicht wenig zur Urgemütlichkeit des schönen Abends bei. Zum Schluß versteigerte Herr Hans Schumacher in bekanntem Humor die schönen, appetitlichen Kuchen. Herr Peter Schmidt war der glückliche Gewinner einer kunstvollen runden Tischgarnitur, die gar mancher im Herzen zu gewinnen erhofft hatte. Der Reinertrag belief sich auf die stattliche Summe von $224.50.

Beiseker, Alta., 9. Febr.

Nachfolgende Personen haben ihr Teil dazu beigetragen, um die große Not in Süd-Rußland lindern zu helfen. Wir haben eine Kollekte am Sonntag erhoben und den Betrag Herrn Joseph Schmaltz Sr. übergeben.

| | |
|---|---|
| Ignatz Hagel | $25.00 |
| Joseph Silbernagel | 10.00 |
| Joseph Schmaltz | 10.00 |
| Jacob Hagel | 10.00 |
| Karl Ternes | 5.00 |
| Val. Geßner | 5.00 |
| E. N. Hagel | 3.00 |
| Sym. Hagel | 2.00 |
| Adam Schleppe | 2.00 |
| Edward Hagel | 2.00 |
| M. Koffler | 1.00 |
| J. H. Schmaltz | 1.00 |
| Andreas Schmaltz | 1.00 |
| M. Schmaltz | 1.00 |
| Karl Selzler | 1.00 |
| A. J. Schmaltz | 1.00 |
| M. Croteau | 1.00 |
| Wm. Hagel | 1.00 |
| B. Schleppe | 1.00 |
| D. J. Gallagher | 1.00 |
| Leo Basch | 1.00 |
| F. Bachmeier | 1.00 |
| Peter Schmaltz | 1.00 |
| Felix Hagel | 1.00 |
| John Schweugler | 1.00 |
| A. J. Silbernagel | 1.00 |
| Julianna Schmaltz | 1.00 |
| Eva Braun | 50c |
| Stephen Silbernagel | 50c |
| Robert Basch | 50c |
| Paul Keßler | 50c |
| Peter Hagel | 50c |
| F. Jergens | 75c |
| | $93.75 |

Obiger Betrag wurde unserm Bischof übergeben, um es nach Rußland zu befördern.

Rev. P. F. Beaton.

Allan, Sask., 13. Febr.

Bei der Versammlung der Ortsgruppe Allan vom 3. Februar wurde beschlossen, eine Kollekte in der Gemeinde aufzunehmen für die Notleidenden in Rußland und zu diesem Zwecke wurde ein Komitee aufgestellt, welches diese Kollekte aufnehmen soll und wenn nötig, von Haus zu Haus fahren, damit die Sache so schnell als möglich getan wird. Die Ortsgruppe Selz folgte unserem Beispiele und da wir sehr nahe beieinander sind, so haben sich die Komiteen der beiden Ortsgruppen vereinigt, um das gesammelte Geld miteinander zu schicken, damit die Unkosten soviel als möglich beschnitten werden können. Bis jetzt haben wir von den beiden Ortsgruppen über 500 Dollar gesammelt, hoffen aber, daß die Summe sich in kurzer Zeit verdoppeln wird, am 11. Februar haben wir 500 Dollar nach New York an die American Relief Administration geschickt, von welcher wir eine schriftliche Garantie haben, daß sie für die erwähnte Summe Geldes Lebensmittel in den von uns bestimmten Dörfern unter Aufsicht des Dorfpfarrers und eines Vertrauensmannes von jedem Dorfe, den wir auch angegeben haben, austeilen werden. Von den 500 Dollar sollen die Dörfer Straßburg, Baden, Selz, Kendal und Elsas je hundert Dollar erhalten; auch werden wir 100 Dollar nach Landau schicken, da einige unserer Gemeindemitglieder aus der Berefan sind. Wenn nun alle die, die aus diesen Dörfern kommen unserm Beispiele folgen würden, so könnte wir unseren lieben Freunden, Verwandten und Bekannten da drüben vom Hungertode bewahren, der sie unverschuldet bedroht. Ihr liebe Landsleute, dieses Elend, von welchem unsere alte Heimat heimgesucht ist, ist eine Vorsehung Gottes, nicht allein für diejenige die da drüben leiden, nein, sondern auch für uns, denn es ist unsere Pflicht, diese Not zu lindern und damit sind schwere Opfer zu bringen, denn auch bei uns ist das Geld sehr knapp, aber dennoch leben wir im Vergleich zu jenen im Paradiese; wir haben zu essen in Hülle und Fülle, haben warme Kleider und Wohnungen. Von alldem haben viele da drüben nichts mehr; die meisten haben kaum Kleider, um ihre Blöße zu bedecken und leiden unsäglich viel an Hunger. All diesem Uebel kann ganz leicht geholfen werden, wenn wir nur guten Willens sind. Ich will hier ein Beispiel anführen und zu diesem Beispiel will ich das Dorf Straßburg nehmen, weil ich selber ein Straßburger bin. Wenn alle Straßburger die in Canada und den Ver. Staaten sind, im Durchschnitt nur fünf Dollar opfern würden für ihr Heimatsdorf, so wäre es denen da drüben gut geholfen und uns hätte es nicht mehr getan und so ist es mit jedem Dorfe. Nun, ihr Landsleute, besonders von jenen Gemeinden, wo noch nichts für die Notleidenden in der alten Heimat getan wurde, raffet euch auf und bringt nach Kräften Opfer, damit nicht der göttliche Heiland eines Tages zu uns sagen muß: Ich war hungrig und ihr habt mich nicht gespeist; ich war nackt und ihr habt mich nicht gekleidet. Wie können wir von Gott Barmherzigkeit hoffen, wenn wir selbst nicht Barmherzigkeit üben?

Folgende Personen haben bis jetzt beigetragen:

| | |
|---|---|
| Brossart, Joh. | $50.00 |
| Marbach, Ant. Sr. | 25.00 |
| Marbach, Ant. Jr. | 3.00 |
| Weininger, A. F. | 5.00 |
| German, Jgn. | 5.00 |
| German, Jakob | 5.00 |
| Riehl, Michael | 2.00 |
| Scherr, Heinr. | 10.00 |
| Deibert, Michael | 5.00 |
| Böchler, Em. | 2.00 |
| Hegel, Joseph | 10.00 |
| Böhm, Alex | 1.00 |
| Böchler, Anna Maria | 10.00 |
| Chalk, Geo. | 1.00 |
| Selzler, Kaspar | 25.00 |
| Selzler, Anton | 10.00 |
| Selzler, Jakob | 5.00 |
| Böhm, Wend | 5.00 |
| Schatz, Anton Sr. | 10.00 |
| Böchler, Hiron | 5.00 |
| Karg, Joseph | 10.00 |
| Senger, Kasper | 2.00 |
| Stecker, Ferd. | 5.00 |
| Aidelman, J. | 1.00 |
| Forster, Georg | 2.00 |
| Wiben, H. | 1.00 |
| Hauck, Nik. | 5.00 |
| Andreson, Walt. | 1.00 |
| Schatz, Anton Jr. | 2.00 |
| Miller, Wilh. | 2.00 |
| Brotzel, Joh. | 2.00 |
| Weninger, Joh. Jr. | 10.00 |
| Weninger, Joh. Jr. | 5.00 |
| Hooker, J. B. | 1.00 |
| Lewis, H. | 2.00 |
| Weninger, Franz | 10.00 |
| Kraft, And. | 10.00 |
| Zacher, Joseph | 10.00 |
| Lafy, Th. | 2.00 |
| Juan, Louis | 2.00 |
| Lohndorf, Pet. | 5.00 |
| Heißler, Joh. Sr. | 10.00 |
| Fischer, Joh. | 5.00 |
| Zacher, Peter | 2.00 |
| Rolle, Joseph | —.50 |
| Kraft, Jakob | 5.00 |
| Friedman, Alois | 1.00 |
| Weißbeck, Adam | 3.00 |
| Wald, Paul | 5.00 |
| Scharbach, Felix | 5.00 |
| Scharbach, H. | 1.00 |
| Bradn, Carl | 2.00 |
| Ungenannt | —.50 |
| Bitz, Balt | 10.00 |
| Bitz, Andreas | 10.00 |
| Böhm, Mark | 10.00 |
| Schick, Jakob | 2.00 |
| Daly, Pat | 1.00 |
| Vogelgesang, A. | 3.00 |
| Goldade, Joh. | 3.00 |
| Maier, Joh. | 5.00 |
| Pfliger, Joseph | 10.00 |
| Beck, Jos. | 10.00 |
| Beck, Kaiper | 10.00 |
| Kraft, Kath. | 5.00 |
| Martian, Rem. | 2.00 |
| Ripplinger, Jos. | 2.90 |
| Zerr, Jos. | 5.00 |
| Klein, Nik | 1.00 |
| Voise, Fred | 3.00 |
| Thomson, Geo | 1.00 |
| Schneider, Jak. | 2.00 |
| O. Ctady | 2.00 |
| Schurr, Wend | 2.00 |
| Heißler, Wend. | —.50 |
| Frost, Ol. | 3.00 |
| Silbernagel, Paul | 5.00 |
| Water, Loyd | 1.00 |
| Remmen, Th. | 1.00 |
| Gogette, F. A. | 2.00 |
| Spenzer, W. | 1.00 |
| Kemp, W. L. | —.50 |
| Schier, C. A. | 1.00 |
| Wagner, Adolf | 1.00 |
| Herris, C. L. | —.50 |
| Morgan, J. E. | 1.00 |
| Grps, Karl | 2.00 |
| Chembers J. R. | 1.00 |
| Ungenannt | —.50 |
| Megilbery, R. M. | —.50 |
| Hesken | —.50 |
| Sander, Balt. | 15.00 |
| Schier, G. C. | 1.00 |
| Wolosziuk, Joh. | 2.00 |
| Brandel, Mark | 15.00 |
| Schreiner, Dion | —.50 |
| Carpenter, F. F. | —.50 |
| Brickner, Jakob | 1.00 |
| Roaldak, A. | 1.00 |
| Barns, R. | 1.00 |
| Raymond, J. | 1.00 |
| Folk, eBter | 1.00 |
| Seifert, Rochus | —.50 |
| Moldenhauer, Ad. | 1.00 |
| Urgehot, R. | 2.00 |
| M. S. H. | 1.00 |
| Ollehof, Kont. | 1.00 |
| Mazur, S. | 1.00 |
| Schnurr, Miner | 5.00 |
| Rohr, Peter | 1.50 |
| Ripplinet, Joh. | 1.00 |
| Welder, Jakob | 5.00 |
| Welder, Joh. | 5.00 |
| Weimer, August | 3.00 |
| Huntner, Heinr. | 2.00 |
| Wildeman, Sig. | 2.00 |
| Broschart, Jos. | 25.00 |
| Zerr, Ant. | 1.00 |
| Hulm, Mich. | 5.00 |
| Hulm, Th. | 5.00 |
| Welder, Christ. | 2.00 |
| Schon, Joh. | 5.00 |
| Schwan, Mich. | 1.00 |
| Schwarzenberger, M. | 1.00 |
| Silbernagel, Joh. | 5.00 |
| Hegel, Mich. | 5.00 |
| Pfliger, August | 3.00 |
| Hickt, Mrs. | 1.00 |
| Wilsman, Joh. | 5.00 |
| Rothie, Joh. | 5.00 |
| Bennels, Jac. | 1.00 |
| Gilling, B. | 1.00 |
| Freutman, Dom. | 5.00 |
| Klein, Dik. | —.50 |
| Volk, Jos. | 10.00 |

Mit deutschem Gruß

Heinrich Scherr.

## Das nächste Mal weiß er was zu tun

**Die Ursache, weshalb Wm. Rimus Dodd's Nierenpillen lobt.**

**Seine Rückenschmerzen verschwunden u. sein Schlaf ununterbrochen. Wird sich wieder an Dodd's Nierenpillen wenden, wenn Schmerzen wieder eintreten.**

Quadville, Ont., 20. Febr. (Spezial) — „Ich kann wahrheitsgemäß behaupten, daß Dodd's Nierenpillen mich geheilt haben."

Dies ist die Aussage des Herrn William Rimus, eines gutbekannten und hochgeachteten Bürgers dieses Ortes. Hier geben wir die Ueberzeugungsursache des Herrn Rimus an:

„Ehe ich Dodd's Nierenpillen gebrauchte, hatte ich immer Rückenschmerzen", sagte er „und mußte ich jede Nacht zwei- oder dreimal aufstehen. Jetzt habe ich keine Schwierigkeiten mehr.

„Ich verbrauchte nur zwei Schachteln Dodd's Nierenpillen. Aber sollten meine Leiden wiederkehren, dann werde ich bei Dodd's Nierenpillen meine Zuflucht suchen."

Dodd's Nierenpillen sind über ganz Canada als eine Nierenmedizin bekannt. Sie verdanken ihren guten Ruf der ausgezeichneten Heilkraft.

Fragt euren Nachbar ob Dodd's Nierenpillen nicht das Beste sind für kranke Nieren.

## Gaben für die Notleidenden in Europa sind eingelaufen wie folgt:

| | |
|---|---|
| Bisher quittiert | $4,381.49 |
| Gesammelt von Sebastian Kambeitz, Kendal, Sask.: | |
| Wendelin Kreß | $ 5.00 |
| Jos. Mildengreber | 5.00 |
| Michael Schnell | .25 |
| G. Bischoff | 1.00 |
| Lambert Hagel | 1.00 |
| Anton Geiger | 1.00 |
| J. Rink | 2.00 |
| B. G. | 1.00 |
| N. Seitz | 1.00 |
| Jos. Reiß | .50 |
| James Houften | .50 |
| Kaspar Seitz | 5.00 |
| A. Green | 1.00 |
| Konrad Rist Jr. | 1.00 |
| M. J. Carroll | 1.00 |
| Joe Stappler | 2.00 |
| Anton Stremick | 1.00 |
| Peter Ripplinger Jr. | 2.00 |
| Adam Sebastian | 1.00 |
| John Ripplinger | 1.00 |
| Magdalena Roth | 1.00 |
| Mrs. Lena Weimer | 1.00 |
| Mrs. Joe Rintz | 1.00 |
| St. Baumgartner | .45 |
| Thomas Schreiber | 2.00 |
| Anton Rink | 1.00 |
| Anselm Kambeitz | 1.00 |
| Balzer Weimer | 1.00 |
| Georg Roth | 2.00 |
| Valentin Kuntz | 1.30 |
| L. A. Kambeitz | 2.00 |
| John Mildenberger Jr. | 1.00 |
| Joachim Mildenberger | .50 |
| Sebastian Mildenberger | .50 |
| Valentin Kambeitz | .50 |
| Karolina Klein | 1.00 |
| Zusammen | $50.75 |
| Jakob R. Zentner, Senate | 8.00 |
| L. Busse, Lamoureaux, Alta. | 10.00 |
| Mathias Wanner, Traham Hill, N. D. | 2.00 |
| Gesammelt von Otto Greß u. Michael Fix, Regina: | |
| Joseph Zerr | $3.00 |
| Vinzens Bockmaier | 2.00 |
| Anton Buckmayer | 1.00 |
| Leo. Buchmayer | 1.00 |
| Leonhart Brinster | .50 |
| Pius Heisler | 2.00 |
| Therese Füssel | 1.00 |
| Anton Schnur | 1.00 |
| Elisabeth Diewolt | .50 |
| Joseph Eisenzimmer | 5.00 |
| Sebastian Sperle | 2.00 |
| Jos. Hartmann | 2.00 |
| Peter Bratzer | 2.00 |
| Michael Kloß | 5.00 |
| Franz Zerr | 3.00 |
| Michael Zerr | 1.00 |
| Andreas Hoffart | 1.00 |
| Frank Grad | 2.00 |
| Sebastian Abel | 1.00 |
| Valentin Mosi | 1.00 |
| Joseph Schnur | 2.00 |
| Vinzens Heinrich | 2.00 |
| Georg Leibel | .50 |
| Johann Skarban | 1.00 |
| Edward Fahlmann | .70 |
| Joseph Hechler | .50 |
| Martin Wiest | 1.00 |
| Joseph Markwart | .50 |
| Joseph Deck | .50 |
| W. Degenstein | 1.00 |
| Anton Mastel | .75 |
| Johannes Schuck | 1.00 |
| Gottlieb Glaus | 1.00 |
| Johannes Rump | 1.00 |
| Valentin Schmid | 1.00 |
| Daniel Maier | 1.00 |
| Konrda Mock | 2.00 |
| Fred Kananz | 1.00 |
| Frank Keiser | 1.00 |
| John Kuntz | 1.00 |
| Valentin Mildenberger | 1.00 |
| Wilhelm Mengel | 1.00 |
| Fred Fetsch | 1.00 |
| Georg Zacher | 1.00 |
| Georg Kuntz | 1.00 |
| Joseph Dutkowski | .50 |
| Joseph Klein | 1.00 |
| Martin Volk | 1.00 |
| Albert Gottselig | .50 |
| Johannes Thauberger | 1.00 |
| Anton Hilzendeger | .50 |
| Georg Herner | 1.00 |
| Johann Aman | .50 |
| Johann Weber | 1.00 |
| Valentin Uebelhör | 2.00 |
| Maria Eva Mock | 2.00 |
| Wendelin Pflüger | 2.00 |
| Adam Tell | 1.00 |
| Otto Gretz | 5.00 |
| Michael Fix | 5.00 |
| Filip Piz | 1.00 |
| Hans Schumacher | 1.00 |
| Zusammen | $88.45 |
| Gesammelt von Alexander Meißner, Lockwood, Sask.: | |
| Gottfried Becker | $1.50 |
| Georg Stuckert | 1.00 |
| Alex. Meißner | 2.00 |
| Witwe K. Fischer | 1.20 |
| David Meißner | 1.40 |
| David Graf | 1.00 |
| S. F. Brohman | 1.50 |
| Georg Busch | .50 |
| Emanuel S. Creßman | 2.00 |
| Jacob Siegfried | 1.00 |
| Zusammen | $13.10 |
| Karl Klatt Sr., Straßbourg | 1.00 |
| Fred Metzger, Dapp Alta. | 1.50 |
| And. Gall, Darlingford, Alta. | 1.00 |
| Gesammtbetrag | $4,557.29 |

**Heinrich Zimmer**, Schatzmeister,
c/o. H. Schumacher, 1514 — 11. Ave.
Regina, Sask.

## Einwanderung aus Rußland

**In der letzten Ausgabe der „Heimkehr" (vom 15. Januar d. J.) befindet sich eine Notiz mit Bezug auf die Rückkehr der Familie Joseph Bretiger nach Canada. Es heißt dort, daß es der Familie nur darum möglich gewesen sei, in Canada zugelassen zu werden, weil Herr Bretiger bereits vorher hier gewesen sei und daß überhaupt nur Bürger Canadas nach hier hereingelassen würden. Der letzte Teil der infrage stehenden Mitteilung beruht natürlich auf einem Irrtum, denn wenn die Regierung in Ottawa auch allerlei Schwierigkeiten macht, bevor sie die Einwanderungserlaubnis erteilt, so ist doch schon eine ganze Anzahl von Leuten, die noch niemals in Canada waren aus Rußland hier angekommen und es wird erwartet, daß die neue canadische Regierung die Einwanderung von Deutschland aus Rußland demnächst bedeutend erleichtern wird.**

**Bevor jemand jedoch hier die Schiffskarten für seine Freunde kauft, muß er eine Eingabe an die canadische Einwanderungsbehörde machen und um Ausstellung einer Einwanderungsbewilligung nachsuchen; ohne eine solche kann niemand von drüben abreisen.**

**Wer nähere Auskunft über diese Frage wünscht, wende sich an die unterzeichnete Gesellschaft, die bereit ist, solche Einwanderungspapiere zu besorgen.**

**The Dominion Ticket & Financial Corporation Ltd.,
676 Main Street,
Winnipeg, Manitoba.**

*I Eat, Sleep, Work and Feel Better Than in Twenty Years---I Owe This Entirely to*

**TANLAC**

*It has made a new man out of me. This experience, related by E. C. Bayne, contractor, of 124 South Honore St., Chicago, may be your experience also if*

*you take Tanlac, the world's most famous system builder. Feel fine, as nature intends you to feel. Get Tanlac today. At all good druggists.*

## Geldüberweisungen nach Rußland

**Die Soviet-Regierung hat, einer soeben eingegangenen Nachricht zufolge eine Regierungsbank eröffnet, durch deren Vermittelung es möglich sein wird, Geld nach allen Städten in Rußland zu senden. Dieses Geld kann jedoch von hier aus nicht in Rubeln, sondern nur in Dollar oder deutschen Mark überwiesen werden und die Umrechnung in die russische Währung wird von der russischen Regierungsbank nach dem jeweiligen Tageskurs vorgenommen. Wie mitgeteilt wird, steht die deutsche Bank in Rußland in hohem Wert.**

**Es ist dies ein weiterer Schritt vorwärts, denn bisher war es so gut wie unmöglich, bares Geld nach Rußland zu überweisen. Die unterzeichnete Gesellschaft ist bereit, irgendwelche ihr überwiesenen Beträge an Verwandte und Freunde in Rußland, deren Adresse genau angegeben werden müßte, zu überweisen und Quittungen über den Empfang zu beschaffen.**

**Man wende sich an
The Dominion Ticket & Financial Corporation Ltd.,
676 Main Street,
Winnipeg, Manitoba.**

**In jugislavischer Beleuchtung.**

(Schluß von Seite 2)

lich, und die Völker leiden unter den Folgen zu sehr, um sich noch länger täuschen zu können.

„Es hat nicht einmal einen Zweck, von kommenden besseren Zeiten zu sprechen, so lange nicht der unglückselige und unheilschwangere Versailler Pakt gründlich revidiert wird."

**Gaben ihr Morphiumpillen.** Herr Geo. Schott von Youngstown, Alta., schreibt: „Als mein Vater vor zwei Jahren starb, sagte mir unser Arzt, daß meine Mutter nicht mehr länger als drei Monate leben könne, denn sie habe einen Magenkrebs. Um ihre heftigen Schmerzen zu stillen, gab er ihr Morphiumpillen. Ein Freund aus Nord-Dakota, der uns besuchte, riet ihr, Forni's Alpenkräutel zu gebrauchen und sandte ihr etwas von dieser Medizin. Nachdem sie drei Tage Alpenkräuter genommen hatte, waren ihre Schmerzen verschwunden und sie nahm schnell an Kräften zu. Sie verrichtet jetzt ihre Hausarbeiten und ist eine recht rüstige Frau, trotz ihrer vierundsiebenzig Jahre. Forni's Alpenkräuter ist wirklich eine wunderbare Medizin". Ob in diesem Falle die Diagnose des Arztes eine richtige war, sei dahingestellt. Die Hersteller des Alpenkräuters behaupten nicht, daß ihre Medizin ein Heilmittel für Krebsleiden ist, obgleich ähnliche Fälle, wie der obige, berichtet werden, aber sie behaupten, daß dieses alte, bewährte Kräuterheilmittel eine vorteilhafte Wirkung auf die körperlichen Organe ausübt. Es wird nicht durch Apotheker verkauft, sondern durch Lokalagenten geliefert. Nähere Auskunft erteilt Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill. Zollfrei in Canada geliefert.

**Bestbekannte deutsche Staats-Bank**

**L. KAUFMANN & CO.** State Bank, 114 N. La Salle Str., Chicago, Ill.

Korrespondenten in ganzen Welt. Tel.: Franklin 5722, 5723, 5725.
Geldsendungen und Bondspreise wie immer auch jetzt konkurrenzlos billigst. — Sie sparen Geld, wenn Sie mit uns Geschäfte machen.
Ein Versuch wird Sie gewiß überzeugen.

**Heutige Preise**

**Staats-Anleihen**

| | per 1000 | | per 1000 | | per 1000 |
|---|---|---|---|---|---|
| 5% Deutsche | $ 5.00 | 3½% Dänische | $200.00 | 5% Rumänische | $ 9.50 |
| 3% Deutsche | 5.00 | 5% Holländ. | 365.00 | 3% Schweizer | 140.50 |
| 6½% Oesterr. | 0.50 | 6% Ungarische | 2.00 | 4% Württemberg | 5.50 |
| 5% Belgische | 65.00 | 5% Italienische | 39.50 | 4% Badische | 5.50 |
| 4½% Tschoslow. | 19.50 | 6% Norwegische | 165.00 | 4% Sächsische | 5.50 |

**Städte-Bonds**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 4% Berlin | $4.95 | 3½% Hamburg | $5.00 | 5% Warschau | $ 050 |
| 4% Bremen | 5.85 | 4% Heidelberg | 6.00 | 4% Karlsbad | 19.75 |
| 3% Bremen | 0.50 | 4% Leipzig | 6.00 | 4% Prag | 19.75 |
| 4% Chemnitz | 5.25 | 4% Mannheim | 6.00 | 4% Brünn | 13.00 |
| 4% Koblenz | 6.50 | 4% München | 6.00 | 4% Salzburg | 0.75 |
| 4% Köln | 6.50 | 4% Nürnberg | 6.00 | 4% Linz | 0.75 |
| 4% Darmstadt | 6.75 | 4% Stuttgart | 6.00 | 3% Agram | 4.50 |
| 4% Dresden | 5.50 | 4% Wiesbaden | 6.00 | 4% Laibach | 4.50 |
| 4% Düsseldorf | 5.25 | 5% Wien | 0.30 | 4% Graz | 0.75 |
| 4% Essen | 5.75 | 6% Budapest | 2.50 | 4% Triest | 38.00 |
| 4% Frankfurt | 7.25 | 4½% Budapest | 2.25 | | |

**Bank-Hypotheken Pfandbriefe (First Mortgage)**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 4% Meininger Hypotheken Pfandbriefe | $ 9.00 | 4% Pest. Ungar. Com. Bank | $8.00 |
| 4% Rhein. Hypotheken-Pfandbriefe (Mannheim) | 9.00 | 4% Oesterr. Allg. Bodenkredit | 2.00 |
| 4% Böhmische Hypothekenbank-Pfandbriefe | 17.00 | 4% Steiermärk. Escom. Bank | 1.75 |
| | | 4% Oesterr. Hypotheken-Bank | 1.75 |
| | | 4% Grazer Gemeindekasse | 1.75 |
| | | 4% Steiermark. Sparkasse | 1.75 |

**Industrielle Hypotheken Pfandbriefe**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 4½% Höchster Farbw. Obl. | $9.50 | 4½% Norddeutscher Lloyd Obl. | $9.50 |
| 4½% Badische Anilin Obl. | 9.75 | 5% Heinr. Lanz Maschin. | 9.90 |
| 4½% Allg. Elektr. Gesell. Obl. | 9.50 | 4½% Gebrüder Bing Obl. | 9.90 |
| 4% Prudy Obl. | 9.90 | 5% Brown Boweri Elek. Obl. | 9.00 |
| 4% Siemens & Halske Obl. | 9.00 | 4½% Süddeutsche Zuckerfab. Obl. | 9.00 |
| 4½% Hamburg-Am. Linie Obl. | 9.95 | 5% Neckar Anlethe Obl. | 7.00 |

Zeitgemäßend — Preise für Orders von 10,000 aufwärts. — Kein Geld nötig bei Bestellung von deutschen Bonds, wenn Sie bereits Wertpapiere besitzen. Schreiben Sie um gratis Aufklärung.

**Schiffskarten auf allen Linien**

Unsere Vertreter in New York und Europa stehen allen unseren Kunden gern zu Diensten in jeder Angelegenheit. — Dokumente besorgt — Erbschaften. — Alle Bankangelegenheiten erledigt. — Auskunft in allen Angelegenheiten gern gegeben.